



Entlastungsdienst Aargau

Für Angehörige von Menschen mit einer Behinderung

Info



Annalise Gubler-Heiz (L.) und Bernadette Reich

20 Jahre Entlastungsdienst Aargau!

Liebe Leserinnen und Leser

Haben Sie gewusst, wie weit zurück die Geschichte des Entlastungsdienstes geht?

Am 15. Dezember 1981 hat der Vorsteher des Erziehungsdepartementes, Regierungsrat Dr. Arthur Schmid, den Auftrag zur Ausarbeitung eines Konzeptes zur «Betreuung und Integration erwachsener Behinderter im Aargau» erteilt. Mit diesem Auftrag wurde der Grundstein des Entlastungsdienstes Aargau gelegt. Im Interview auf den Seiten 3 und 4 erfahren Sie noch mehr über die Entstehung des Entlastungsdienstes.

Der Auftragnehmer, Roger Karl Herzog, schrieb 1984 in der Einleitung zum nach ihm benannten «Herzogbericht» folgendes: *«Behindert sein heisst handicapiert sein. Und dieses Handicap können die meisten Behinderten nicht alleine bewältigen: Sie brauchen die Unterstützung der Gesellschaft. Eine umsichtige Sozialpolitik kann sie deshalb nicht einfach dem Schicksal überlassen, ...».* (Konzept «Betreuung und Integration erwachsener Behinderter im Aargau», Fassung vom 30. Januar 1984, S 13).

Diese Aussage ist nach wie vor sehr aktuell. Wir (die Gesellschaft) tragen Verantwortung für Menschen, die ein Handicap haben und sind zu Unterstützung verpflichtet. Deshalb sind Organisationen wie der Entlastungsdienst eine Notwendigkeit. Wir versuchen in der täglichen Arbeit, die Menschen mit einer Behinderung und ihre Familien möglichst lebensnah zu unterstützen und sie nicht einfach dem Schicksal zu überlassen.

Ihre ideelle und finanzielle Unterstützung sind für uns Zeichen der Anerkennung und dafür danken wir Ihnen.

Rudolf Geiser, Geschäftsleiter

Inhalt

Neues aus Vorstand
und Geschäftsleitung

2

Die drei neuen
Vermittlerinnen
im Kurzportät

2

20 Jahre Entlastungsdienst
Das grosse Interview mit
zwei Gründungsmitgliedern

3

Im Blickpunkt:
Der Leistungsausweis
nach 20 Jahren

4

2. Juni 2010
Mitgliederversammlung

28. August 2010
Jubiläumsfest

Neues aus Vorstand und Geschäftsleitung

Wechsel im Vorstand

Auf die kommende Mitgliederversammlung tritt die Präsidentin **Annalise Gubler-Heiz** zurück.

Annelise Gubler-Heiz war schon in der Arbeitsgruppe engagiert, welche das Konzept für den Entlastungsdienst erarbeitete. Mit der Vereinsgründung übernahm sie das Präsidium. Dank ihrem Engagement und ihrer umsichtigen Leitung konnte sich der Entlastungsdienst zu einer im ganzen Kanton anerkannten Organisation entwickeln.

Ebenfalls tritt **Esther Züger** aus dem Vorstand zurück. Esther Züger wurde an der Vereinsversammlung vom 10. Mai 2001 als Vertreterin der Aargauischen Gemeinnützigen Frauenvereine in den Vorstand gewählt. Nebst ihrem grossen Engagement für den Entlastungsdienst Aargau hat sie Vorstand und Geschäftsleitung an den Sitzungen mit ihrer legendären Backkunst verwöhnt und so viel zu einem guten Arbeitsklima beigetragen.

Der Vorstand freut sich der Mitgliederversammlung in der Person von **Benedikt Fischer** einen kompetenten Nachfolger für das Präsidium vorschlagen zu können. Benedikt Fischer wurde an der letzten Jahresversammlung in den Vorstand gewählt und hat in der Zwischenzeit einen guten Einblick in die Organisation bekommen. Der Vorstand ist überzeugt, dass mit diesem Vorschlag eine kontinuierliche Weiterentwicklung gewährleistet ist.

Der Vorstand freut sich der Mitgliederversammlung als weiteres Mitglied für den Vorstand, Frau **Iris Gloor** aus Frick, zur Wahl vorschlagen zu können. Iris Gloor ist verheiratet und wohnt mit ihrer Familie in Frick. Sie arbeitet als Schulische Heilpädagogin in ihrem Wohnort an der Heilpädagogischen Sonderschule. Sie betreut dort eine Mittelstufenklasse.

Vermittlerin beim Entlastungsdienst Aargau

Unsere neuen Vermittlerinnen

Christine Meier

Drosselweg 9, 5610 Wohlen
Tel. 056 610 60 40
christine.meier@entlastungs-
dienst-ag.ch

Seit 1. Oktober 2009 Vermittlerin
für die Bezirke Bremgarten, Muri

Familienfrau, 5 Kinder
Ausbilderin mit eid. Fachausweis

Was macht Dir Freude an der Arbeit als Vermittlerin?



Ich liebe den Kontakt zu andern Menschen. Ich begleite, fördere und fordere sie gerne in ihrer jeweiligen Lebenslage. Mit Elan setze

ich mich ein, dass Lösungen gefunden werden können und freue mich dann, dass ich einen Beitrag leisten kann, dass die Menschen um mich herum glücklicher sind.

In einem Satz, wie beschreibst Du Dich?

Ich bin eine Frau, die das Leben mit all seinen Überraschungen liebt.

Sonja Graber

Geiserweg 8, 5726 Unterkulm
Tel. 062 776 54 96
sonja.graber@entlastungs-
dienst-ag.ch

Seit 1. November 2009 Vermittlerin
für die Bezirke Kulm, Zofingen

Familienfrau, 2 Kinder
Dipl. Pflegefachfrau AKP

Was macht Dir Freude an der Arbeit als Vermittlerin?



Ich liebe es, selbstständig und bei freier Zeiteinteilung zu arbeiten und Verantwortung zu tragen. In schwierigen Situationen und Ver-

hältnissen Hilfe bieten zu können und eine für alle Beteiligten gute Lösung zu finden, ist für mich eine Herausforderung und sehr befriedigend.

In einem Satz, wie beschreibst Du Dich?

Als aufgestellter und offener Mensch habe ich sehr gerne Kontakt mit anderen, bin eine gute Zuhörerin und versuche alles von der positiven Seite her zu betrachten.

Annina Clemen-Keller

Gislifluhweg 23, 5702 Niederlenz
Tel. 062 534 63 92
annina.clemen-keller@entlastungs-
dienst-ag.ch

Seit 1. November 2009 Vermittlerin
für die Bezirke Aarau, Lenzburg

Familienfrau, 2 Kinder
Diplom in Gemeindekrankenpflege

Was macht Dir Freude an der Arbeit als Vermittlerin?



Die zwischenmenschlichen Kontakte und die Beziehungen, welche daraus entstehen.

In einem Satz, wie beschreibst Du Dich?

Ich bin eine kontaktfreudige, hilfsbereite, mitfühlende und reflektierende Berufs- und Familienfrau mit Freude an Kindern, Kater, Haus und Garten.

Entlastungsdienst, 20 Jahre

Ein Interview mit zwei Gründungsmitgliedern

Der Entlastungsdienst Aargau feiert dieses Jahr sein 20-jähriges Jubiläum. Eine gute Gelegenheit, zwei Gründungsmitgliedern, Bernadette Reich und Annalise Gubler-Heiz, (die sich heute noch im Vorstand engagieren) einige Fragen zur Entstehung dieser Dienstleistung, zu stellen.

Was gab den Anlass den Entlastungsdienst Aargau aufzubauen?



Bernadette Reich: Der Entlastungsdienst Aargau hat im Bericht Herzog seinen Ursprung. Der Regierungsrat beauftragte im Jahre des Behinderten 1981, Roger Karl Herzog, die Situation der behinderten Menschen im Kanton zu erfassen. In seinem umfangreichen Bericht hat er verschiedene Lebensbereiche und Themen untersucht, von der Sexualität bis zur Situation geistig behinderter Menschen in Pflegeheimen und Psychiatrie, oder die Auswirkungen auf die Familien behinderter Menschen.

Die durch den Regierungsrat bestellte kantonale Kommission für Behindertenfragen erhielt dann den Auftrag, der Regierung konkrete Massnahmen aus dem Bericht Herzog vorzuschlagen. Unter anderem wurde die Fachstelle für Behindertenfragen in der kantonalen Verwaltung geschaffen. Einer meiner Aufträge bei Stellenantritt war, ein Unterstützungsangebot für Angehörige behinderter Menschen zu schaffen.

Hat die Regierung irgendwelche Vorgaben gemacht?

Bernadette Reich: Nein, es hat keine inhaltlichen Vorgaben gegeben von Seiten der Regierung. Gewünscht wurde lediglich eine möglichst breite Abstützung im Kanton. So waren in der Projektgruppe die Aargauischen gemeinnützigen Frauenvereine, Vertreterinnen aus verschiedenen Organisationen im Behinderten- und Gesundheitsbereich vertreten.

Haben sich die Betroffenen selber auch einbringen können?

Annalise Gubler-Heiz: Leider war das Interesse der Behindertenorganisationen nicht sehr gross. Es wurden im Verlaufe der Konzeptarbeiten jedoch gezielt betroffene Menschen eingeladen, um deren Bedürfnisse und Wünsche an einen Entlastungsdienst zu erfahren. Diese wertvollen Anregungen sind dann in das Konzept eingeflossen.

Bernadette Reich: Wichtiges Vorbild war der Entlastungsdienst des Kantons Zürich. Wir konnten von den Erfahrungen im Kanton Zürich sehr profitieren und haben wertvolle Hinweise für den Aufbau eines Entlastungsdienstes erhalten.

Weshalb wurde für den Entlastungsdienst ein eigener Verein gegründet?

Bernadette Reich: Es war von Anfang an klar, dass der Kanton als Träger nicht in Frage kommt. Weitere bestehende Organisationen, die angefragt wurden, sahen sich nicht in der Lage die Trägerschaft für den Entlastungsdienst zu übernehmen.

Was waren die wichtigsten Grundpfeiler in der Erarbeitung des Konzeptes?

Annalise Gubler-Heiz: Das Angebot muss niederschwellig sein, das heisst, betroffene Familien sollen auf möglichst einfache Art und Weise Entlastung erhalten. Aus finanziellen Gründen sollte niemand auf Entlastung verzichten müssen. Die Entlastungshelferinnen, wie sie damals noch ge-

nannt wurden, werden für ihre Tätigkeit zwar entschädigt, können jedoch kein Existenz sicherndes Einkommen erzielen.

Bernadette Reich: Der Entlastungsdienst ist im ganzen Kanton tätig. Damit der Entlastungsdienst funktioniert ist eine professionell geführte Geschäftsstelle notwendig. Schon aus dem Herzogbericht kam hervor, dass auf dem Gebiet der Laienhilfe noch Potential besteht. Es bestand nie die Absicht, Entlastung mit Fachleuten anzubieten. Um als Betreuerin beim Entlastungsdienst Aargau arbeiten zu können, ist deshalb keine fachliche Ausbildung notwendig. Wichtig sind uns Lebenserfahrung, Engagement, Zuverlässigkeit und Freude am selbständigen Arbeiten.



Annalise Gubler-Heiz: Wir haben uns hier ganz auf die Erfahrungen im Kanton Zürich gestützt. Ein weiterer wichtiger Punkt bis heute ist, dass für jede Situation eine geeignete Betreuerin gesucht wird, und so, wenn immer möglich, die Familie immer dieselbe Betreuerin hat.

Hat sich das ursprüngliche Konzept bewährt?

Bernadette Reich: Ganz klar ja, es haben sich bisher auch keine grundlegenden Änderungen des Konzeptes aufgedrängt. Bewährt hat sich auch die Lösung mit einem Verein als Träger.

Entlastungsdienst, 20 Jahre ... Fortsetzung

Der Entlastungsdienst Aargau hat sich zu einer eigenständigen Marke entwickelt, die geschätzt und anerkannt wird.

Annalise Gubler-Heiz: Die ursprüngliche Idee hat sich bewährt. Die steigende Nachfrage belegt dies eindeutig. Der Entlastungsdienst hat es immer wieder verstanden, sich den veränderten Bedingungen anzupassen, ohne die wichtigsten Grundwerte zu verlieren. Ein wichtiger Faktor ist si-

cher auch die grosse Konstanz in der Führung, sowohl auf der strategischen, als auch auf der operativen Ebene.

Wenn ihr den berühmten einen Wunsch hättet, was wünscht ihr dem Entlastungsdienst Aargau für die nächsten 20 Jahre?

Annalise Gubler-Heiz: Ich habe zwei Wünsche, erstens weiterhin so engagierte Mitarbeitende und zweitens jedes Jahr eine ausgeglichene Rechnung.

Bernadette Reich: Selbstverständlich auch engagierte Mitarbeitende, die sich mit viel Herzblut einsetzen, dass der Entlastungsdienst von den Benützenden beansprucht wird und dass er weiterhin so bekannt bleibt und seinen guten Ruf behält.

Das Interview führte Rudolf Geiser.

Im Blickpunkt

20 Jahre Entlastungsdienst – Das grosse Jubiläumsfest

Am 28. August 2010 feiern wir unser Jubiläum, anlässlich der Nachmittagsvorstellung im Zirkus Monti in Aarau, verbunden mit einem Apéro.

Ein beeindruckender Leistungsausweis:

- von 20 auf 200 Familien die pro Jahr entlastet werden
- von 20 auf 160 Mitarbeitende
- in 20 Jahren mit 99'262 Einsätzen 423'949 Stunden Entlastung geleistet zu haben.
- 1'550'000 Franken Spendengelder gesammelt zu haben, die uns helfen, Entlastung für die Familien zu finanziell tragbaren Konditionen anzubieten.

Mitgliederversammlung

Der Vorstand hat die Mitgliederversammlung wie folgt festgelegt:

**Mittwoch, 2. Juni 2010 in der Stiftung für Behinderte Lenzburg
Tiliastrasse 2** (im neuen Betriebsgebäude), **5600 Lenzburg**

18.00–19.00 Uhr Mitgliederversammlung

19.00–20.00 Uhr Apéro

20.00–21.00 Uhr Vortrag von Frau Prof. Dr. Iren Bischofberger WEG
Hochschule Gesundheit, Teil der Kalaidos FH, Aarau.
«Bedeutung der Entlastung für Betreuende/Pflegende Angehörige»

Ihr Beitrag

Unterstützen Sie den Entlastungsdienst.

Mit Ihrem Mitgliederbeitrag oder Ihrer Spende helfen Sie mit, dass Entlastung für alle Benützenden finanziell tragbar bleibt.

Spendenkonto: PC 50-16983-6

Unsere Vermittlerinnen

Bezirke Aarau, Lenzburg
Annina Clemen-Keller, 062 534 63 92

Bezirk Baden
Irene Hespelt, 056 470 25 41

Bezirke Bremgarten, Muri
Christine Meier, 056 610 60 40

Bezirke Brugg
Brigitte Brandner, 056 443 26 33

Bezirke Laufenburg, Rheinfelden, Zurzach
Marianne Werner, 062 871 36 76

Bezirke Kulm, Zofingen
Sonja Graber, 062 776 54 96

Impressum

Texte Annalise Gubler-Heiz
Bernadette Reich
Rudolf Geiser

Redaktion Rudolf Geiser
Marianne Werner
Irmgard Ischer

Fachberatung Heuss communications,
Rheinfelden

Gestaltung PW-Grafics, Oberentfelden

Fotos Rudolf Geiser

Druck Brogle Druck AG,
Gipf-Oberfrick

Entlastungsdienst Aargau
Bahnhofstrasse 57
5000 Aarau

Telefon 062 837 50 20

www.entlastungsdienst-ag.ch